

Hauskreis - Infobrief zum 29.01.2019

Themenreihe: Epheserbrief – das Buch der Geschenke

- 29.1. 2,1-10 Geistliche Auferweckung
- 12.2. 2,11-18; 4,1-7 Einheit und Frieden
- 26.2. 3,1-14 Kraft und Mut
- 12.3. 4,17-5,1-11 Erneueretes Denken
- 26.3. 6,10-18 Schirm und Schutz

Zum Text

„Auch ihr wart tot durch eure Übertretungen und Sünden, in denen ihr früher gewandelt seid nach der Art dieser Welt, unter dem Mächtigen, der in der Luft herrscht, nämlich dem Geist, der zu dieser Zeit am Werk ist in den Kindern des Ungehorsams. Unter ihnen haben auch wir alle einst unser Leben geführt in den Begierden unsres Fleisches und taten den Willen des Fleisches und der Vernunft und waren Kinder des Zorns von Natur wie auch die andern. Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr gerettet –; und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeiten erzeuge den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus. Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.“

Der ungläubige Mensch wird hier von Paulus als „tot“ geschildert; tot im Sinne von „getrennt von Gott“. Nach seinem äußerlichen Dasein mag der Mensch natürlich durchaus lebendig sein ☺.

Dieses Getrenntsein von Gott äußert sich nicht nur dann, wenn der Mensch sichtbare Übertretungen und Sünden begeht, wie der Text nahelegen scheint; es geht um die gesamte Existenz, die getrennt von Gott, dessen Zorn und Gericht unterliegt. Sichtbare Übertretungen der göttlichen Gebote sind nur Anzeichen des „gefallenen“ Wesens.

Das Wort *Fleisch* in diesem Zusammenhang meint das „*Menschlich-Selbtherrliche*“, was das Wesen der Welt ausmacht. *Vernunft* (andere Übersetzung: *Gedanken*) ist eigentlich nichts Verkehrtes, im Gegenteil! Hier sind das aber die *Planungen*, die die Menschen *ohne Gott* machen und die deswegen in den Bereich des fleischlichen Wesens fallen.

Ein „Austritt“ aus diesem Zustand war und ist, vom Menschen her gesehen, leistungsmäßig nicht möglich. Dass wir aus diesem Totsein auferweckt werden, ist allein Gottes Gnade. Der Glaube an Christus ist in diesem Augenblick Erlösung kein Werk, sondern bloßes Annehmen des wohl größten aller Geschenke. (Über Werke des Glaubens hat Paulus an anderer Stelle geschrieben)

Zum Gespräch:

- ☪ Wann habt ihr in der letzten Zeit ein außergewöhnliches Geschenk erhalten?
- ☪ Lest den Text, ggf. in mehreren Übersetzungen.
- ☪ Paulus teilt das Leben der Christen in zwei große Abschnitte ein. Was charakterisiert die beiden Abschnitte? Wer war im ersten Abschnitt unser Herr/Besitzer? Was war das Ergebnis?
- ☪ Wozu hat Gott die Herrschaft über unser Leben übernommen?
- ☪ Worin liegt der Unterschied zwischen einer Schönheits-OP und dem chirurgischen Eingriff, den Gott vornimmt?
- ☪ Ist ein Christ nach dem Herrschaftswechsel immer frei von sündigen Gewohnheiten?
- ♥ Was verdanken wir alleine der Gnade und Güte Gottes?
- ♥ Welche Auswirkungen sollte das im Blick auf unsere Mitmenschen haben?